

„Die glücklichen Sklaven sind die erbittertsten Feinde der Freiheit“  
Marie Ebner von Eschenbach (öster. Autorin + 1916)

„Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei“.  
Joh 8,36

„Wo der Geist ist, da ist Freiheit; ihr habt keinen Sklavengeist empfangen, dass  
ihr wieder in Angst und Unfreiheit lebt...“  
2. Kor.3,17

„Wer den Namen des Herrn anruft, der wird gerettet, befreit werden“  
Rö.10,13

„Ich habe sehr wohl gesehen, wie mein Volk Israel in Ägypten misshandelt  
wird, und habe sein Schreien wegen der Antreiber gehört. Ja, ich kenne seine  
Schmerzen. Nun bin ich gekommen, um es aus der Gewalt der Ägypter zu  
befreien. Ich will es aus Ägypten herausführen in ein gutes und geräumiges  
Land.“  
Exodus 3,7f

...lade gern jemand zum nächsten Gottesdienst ein oder sprich mit jemanden über das,  
was dich angeregt oder inspiriert hat...

# Freiheit

Von Gott, der aus der Sklaverei  
heraus führt  
(und nicht hinein...)



Gedanken und Impulse zum Weiterdenken  
Gottesdienst am 25.10.20...



Was sind die wichtigsten 3 Stichworte, an die du dich erinnerst oder die dich bewegt haben?

.....

.....

.....

.....



Über welchen Aspekt der Predigt möchtest du noch einmal intensiver nachdenken, etwas nachfragen oder dich mit anderen austauschen?

.....

.....

.....

.....



Persönliche Fragen:

- Ist der Gott, an den du glaubst „freundlich“ (zu dir?)
- An welchen Stellen in deinem Leben hast du Glaube als Aspekt von „Unfreiheit“ erlebt und warum? Hast du „Angst“ vor Gott?
- Wovon hat Jesus dich „befreit“?
- In welchen „Unfreiheiten“ hast du dich „eingerichtet“? Was fürchtest du?
- Wenn Jesus dich fragt: „Aus welcher Sklaverei und Unfreiheit soll ich dich führen...“ - Was würdest du ihm nennen - und zu welchen eigenen Schritten wärst du bereit?
- Fallen dir Christen ein, die für dich einen fröhlichen, befreiten Glauben verkörpern? Was ist typisch dafür?



BIBELTEXTE ZUM WEITERLESEN:  
Exodus 2-4 und 14-16; Jes.42, 1-17; Jes.61,1-11 (Lk.4); Gal.5,1; Kol.1,12-14; Lk.8,26ff



PRAKTISCHE ANREGUNGEN

- Überlege: Gibt es 2 Dinge in meinem Leben, wo ich mir für mich selbst FREIHEIT durch Gottes Kraft wünsche? Suche dir - wenn möglich - eine(n) Gebetspartner(in) und verabredet euch für eine Zeit lang zum konkreten Beten dafür.
- Gibt es Gewohnheiten, in denen du eigentlich schon länger nicht mehr „wohnen“ willst - welche Schritte, Gespräche oder Prozesse könnten dir helfen und dich ermutigen um neu zu beginnen? Setze dir ein erstes, konkretes Ziel.
- Versuche einmal auf einem Blatt Papier 3 Sätze zu formulieren, die den befreienden und freundlichen Gott zum Inhalt haben: „Ich bin wirklich froh, an Jesus, an Gott glauben zu können, weil...“ Tausche dich mit jemandem darüber aus.
- Gibt es jemandem, dem du den Weg in die „Freiheit“ durch Jesus zeigen kannst oder in konkreten Schritten ermutigen könntest?
- Suche dir 1 oder 2 Lieder gegen die Angst und die Furcht z.B. aus einem Lieder- oder Gesangbuch. (Z.B., „Meine Hoffnung und meine Freude“ oder „Ich traue auf dich, o Herr...“) Singe es - auch im Blick auf Corona - 2x täglich :-)



Hier noch mal 4 Kernstichworte aus der Predigt

1. Gott hört das Schreien seiner Kinder. Unrecht, Mißbrauch und Ungerechtigkeit sind ihm nicht egal. Unabhängig von unserer Wahrnehmung wird er sich darin treu bleiben, Sklaverei, Enge und Angst zu beenden, zu durchbrechen und heraus zu führen.
2. Nach Freiheit zu rufen und sie dann auch zu leben, können 2 sehr verschiedene Dinge sein. Freiheit bedeutet auch Veränderung, Verantwortung, anstrengende Prozesse, neues Vertrauen. Ein wohnlich eingerichtetes Gefängnis ist immer noch ein Gefängnis - du aber sollst frei sein!
3. Aufbruch und Überwindung sind zwei Aspekte von Freiheit, die sich nicht immer nur gut anfühlen müssen. Der Weg in die Freiheit geht mitten durch das Leben „hindurch“. Entscheidend ist, wer uns voraus geht, mit uns mitgeht und für den neuen Weg die Kraft gibt.
4. Die Geschichte vom Gott, der in die FREIHEIT führt, soll auch Teil DEINER Geschichte - und am Ende der ganzen Welt sein.